

**AUSSERORDENTLICH UND**  
**OBSZÖN**

**ROLF DIETER BRINKMANN UND DIE**

**POP**

**LITERATUR**

**PROGRAMM**

# Impressum

---

Herausgeber: Uwe Husslein

Dieses Programmheft erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Kunsthaus Rhenania Köln. Der Herausgeber dankt allen Personen und Institutionen, die bei der Realisierung der Ausstellung und des Rahmenprogramms halfen.

Archiv Sohm, Staatsgalerie Stuttgart  
Urban Armbrorst  
Harald Bergmann  
Thomas Böhm, Literaturhaus Köln  
Viktor Böll, LIK Archiv  
c-o-pop  
Der andere Buchladen, Köln  
Dr. Birgitt Borkopp-Restle  
Margret Eicher  
Henning John von Freyend  
Brigitte Friedrich  
Benedikt Geulen  
HGK Köln  
Historisches Archiv der Stadt Köln  
Berndt Höppner  
Hörbuchladen, Köln  
Thomas Hornemann

Dorothee Joachim  
Barbara Kalender  
Kiepenheuer & Witsch, Köln  
Joachim Kühn, Filmhaus Kino Köln  
Museum für Angewandte Kunst, Köln  
Linda Pfeiffer  
Rautenstrauch Joest Museum, Köln  
Rolf Dieter Brinkmann Gesellschaft, Vechta  
Rowohlt Verlag, Hamburg  
Ralf Rainer Rygulla  
Jörg Schröder  
Udo Seinsoth  
Enno Stahl  
Wolfgang Strobel  
Verlag Kiepenheuer & Witsch  
Jürgen Völkart-Marten  
Wilhelm Hack Museum, Ludwigshafen

## Förderer:



 SK Stiftung Kultur  
Förderprogramm

## Veranstalter:





## Partner:









## Kurator:

Uwe Husslein

## Gestaltung:

Jörg Schröder, Barbara Kalender (Um-  
schlag & Plakat), Mike Klütsch (Layout)

## Verlag:

Rockförderverein Köln e.V.  
ISBN 3 -9809254-5-5

## Projektorganisation:

Roberto di Bella, Thomas Böhm, Joachim  
Kühn, Manfred Post, Ines und Mike Klütsch,  
Stephan Pfeil ([www.art-direkt.de](http://www.art-direkt.de))

## Copyright für die Texte:

Uwe Husslein

## Copyright für die Abbildungen:

bei den Fotografen, Künstlern & Verlagen

## Außerordentlich und obszön - Rolf Dieter Brinkmann und die Popliteratur

„Außerordentlich und obszön“ – dieses Zitat aus einer Rezension des Kritikers Reich-Ranickis über den Roman „Keiner weiß mehr“ (1968) zeigt bis heute die Ambivalenz mit der die kulturelle Öffentlichkeit Schriftstellern wie Rolf Dieter Brinkmann (1940-75) und anderen Popliteraten begegnet. Zum einen sind sie fester Bestandteil des Literaturkanons, Schullektüre gar, zum anderen Vertreter des literarischen Untergrunds.

Das vorliegende Projekt präsentiert deutsche Literaten wie Brinkmann, Jörg Fauser, Jürgen Ploog, Carl Weissner, Urban Gwerner, P.G. Hübsch und andere als Schriftsteller, Collagisten und Hörbuchautoren ebenso wie als Katalysatoren für die Verbreitung der aus dem angloamerikanischen Kulturkreis stammenden Ideen von Beat/Pop und Underground.

Der für Burroughs wie Brinkmann, Ploog u.a. typische Montagestil findet seine methodische Entsprechung in der Veranstaltungskonzeption. Neben einer historisch-linearen Darstellung von Leben und Werk sollen diese Autoren vor allem auch im Kontext der kulturell-politischen Aufbruchsbewegung der späten 60er Jahre gezeigt werden, die hier nur skizzenhaft mit Schlagworten wie Underground, APO, Hippies und Bewusstseinsweiterung,



© Jens Hagen

New American Cinema, small press movement, Undergroundpresse, psychedelische Musik usw. belegt werden können.

Diese Entwicklungen fanden auch in Köln ihren Widerhall. Neben der aufblühenden Kunstszene Ende der 60er Jahre wären



© Brigitte Friedrich

hier zu nennen: die Filmgruppe X-Screen, die mit ihren Veranstaltungen das Kölner Publikum erstmals auf die amerikanische Filmavantgarde (Warhol, Anger, Bruce Connor) und die Wiener Aktionisten aufmerksam machten. Köln war in dieser Zeit auch ein Zentrum neuer deutscher Popmusik: die Gruppe Can entwickelte sich zu einer der wohl einflussreichsten Bands der Epoche. Floh der Cologne entwickelte sich unter dem Eindruck neuer Klänge aus den USA von einem eher traditionellen Kabarettensemble zu einer Politrockband. Die Zeitschrift „Sounds“, das wohl einflussreichste Popdiskursmagazin der Epoche, kam ebenso aus Köln wie der Journalist Rolf Ulrich Kaiser, der 1968 die Internationalen Essener Songtage initiierte und mit "Ohr" und "Pilz" die ersten Labels gründete, die sich den neuen deutschen Popklängen öffneten. Wie an anderen Orten wurden auch hier alternative Lebensformen entwickelt und entsprechende Medien geschaffen: in

## Ausstellung

---

Köln hießen sie u.a Horla Kommune, Der Gummibaum, PoPoPo, Heinzelpress oder Ana-Bela. Letztgenannte Underground-



zeitschrift wurde von dem Autor und Fotografen Jens Hagen 1969 gegründet. Aus dem Nachlass dieses Chronisten der Subkultur wird die Ausstellung eine Vielzahl von Exponaten präsentieren. Es ist bekannt, dass Autoren wie Brinkmann diesen kulturellen Aufbruch sehr wohl registrierten und selbst auch aktiv daran Anteil nahmen. Durch seinen Freund Ralf Rainer Rygulla, der eine zeitlang als Buchhändler in London gearbeitet hatte, war Brinkmann ohnehin mit den Publikationen des internationalen Undergrounds versorgt worden. Sie dienten wiederum als Ideen-Steinbruch bei der Konzeption der Anthologien „Acid“ und „SilverScreen“ (1969). Brinkmann, ohnehin an der Erweiterung der Präsentationsformen von Literatur interessiert, empfing durch die für die späten 60er Jahre typische Durchdringung verschiedener Kunstformen wichtige Impulse für sein eigenes Schreiben. Brinkmann kombinierte nun gelegentlich Lesungen mit Schallplatteneinspielungen und begann unter dem Eindruck des amerikanischen Undergroundfilms mit der Produktion von Super 8-Filmen. Ganz im

Stil Warhols dokumentieren sie vor allem Alltägliches. Auch für den WDR produzierte er einige experimentelle Hörspiele. Der Gestaltung seiner Bücher widmete er nun immer mehr Aufmerksamkeit – das „Bild“ der Literatur hatte für ihn ebenso große Bedeutung wie der semantische Gehalt der Worte selbst. Vehement suchte er gegenüber seinem Hausverlag – Kiepenheuer & Witsch – seine spezifischen Vorstellungen einer zeitgenössischen und modernen Ästhetik der Buchgestaltung durchzusetzen. Der 1968 publizierte Gedichtband „Die Piloten“, für den Brinkmann eine Collage im Pop Art-Stil aus Comicmotiven, Schauspielern, Pin-Ups und Popstars entwarf, war der bis dato aufwändigste Bucheinband, den Kiepenheuer & Witsch produzierte. Aber längst nicht alle visuellen Vorstellungen des Autors ließen sich im Rahmen dieses Verlagsprogramms realisieren. Einige der drucktechnisch aufwendigen und visuell ansprechenden Publikationen Brinkmanns erschienen in bibliophiler Ausstattung bei Kleinstverlagen: „Le Chant du Monde“ mit Radierungen von Emil Schumacher



bei der Olefer Hagarpresse (1964). „Standphotos“ mit Farbätzungen von Karolus Lodenkämper wurde auf transparenter PVC Folie gedruckt (1969) und „Godzilla“

präsentierte die Gedichte Brinkmanns als Aufdruck zu farbigen Plakatabbildungen von Bikini-Schönheiten im Pop Art-Stil der 60er Jahre (1968). Brinkmann begann 1969 auch mit der Integration von Bildelementen in seinen Texten zu experimentieren – zunächst waren das Gemeinschafts-

„Schnitte“ (1989) veröffentlicht, wobei vor allem letztgenannter Band mit seiner Montagetechnik von eigenen und fremden Texten, Postkartenmotiven, erotischen Bildern, Plakatmotiven und Werbegraphik als Bild und Text gleichermaßen gesehen und gelesen werden kann.



arbeiten mit der Kölner Künstlergruppe EXIT in der Zeitschrift „Der Gummibaum“. Nach der desillusionierten Abkehr vom Popimpuls der 60er Jahre suchte Brinkmann weiterhin die Kombination von Bild und Text gestalterisch fortzuführen. Das zur Zeit seines Villa Massimo-Aufenthaltes gedruckte Heft „Aus dem Notizbuch 1972, 1973 Rom Worlds End“ präsentiert erstmals die Technik der Text-Bildcollage, die der Autor später weiterentwickelt. Die Materialsammlungen seiner Tagebuchaufzeichnungen wurden postum unter den Titeln „Rom, Blicke“ (1979), „Erkundungen für die Präzisierung des Gefühls für einen Aufstand: Träume, Aufstände / Gewalt / Morde. REISE ZEIT MAGAZIN Die Story ist schnell erzählt (Tagebuch)“ (1987) und

25 Jahre später wendet Margret Eicher in ihrer Arbeit „Tussi-Recherche“ ein ähnliches Verfahren an, indem sie die Lyrik von Dieter M. Gräf anstelle der ursprünglichen Werbetexte in großformatige Plakate bekannter Unternehmen montiert.

Bundesweite Bedeutung bei der Verbreitung alternativen Kulturgutes hatte vor allem ein Verlag: MÄRZ. Jörg Schröder, der als Lektor bereits zuvor den auf Judaica spezialisierten Melzer Verlag ab 1967 ein striktes Underground-Profil verpasst hatte, gründete den Verlag im März 1969 in Darmstadt. Schröder zeichnete auch für das Design der Bücher verantwortlich. Das berühmte MÄRZ-Gelb der Buchumschläge und die auffällige Titel-Typographie



gaben den Publikationen, die zwischen Pop, Politik und Pornographie oszillierten, einen hohen Wiedererkennungswert. Bereits der erste Verlagstitel, die im Mai 1969 herausgegebene Anthologie „Acid“ mit dem prägnanten Lochstanzcover, bot einen repräsentativen Überblick über die „neue amerikanische Szene“ von Burroughs, Bukowski, Ed Sanders bis Marshall McLuhan, Jonas Mekas und Andy Warhol. Geschickt wusste Schröder die in Deutschland aufkeimende Pornographie-Welle für sein Unternehmen zu nutzen. Mit dem von Maurice Girodias geleiteten pornophilen Verlag Olympia Press schloss Schröder einen Lizenzvertrag und finanzierte so einen Teil des regulären MÄRZ-Programms. Die sexuell konnotierten Titel des MÄRZ-Verlages sind es denn auch, die den Verlag immer wieder Indizierungsklagen einbringen ..... und im Gespräch halten. Das Aufklärungsbuch „Sexfront“, das Günter Amendt 1970 mit Illustrationen von Bayerle, Rambow und Alfred von Meysenbug herausbringt, wird nach Protesten gegen dessen Indizierung zu einem der erfolgreichsten Verlagspublikationen mit zahlreichen Neuauflagen bis in die Gegenwart. Andere Publikationen haben we-

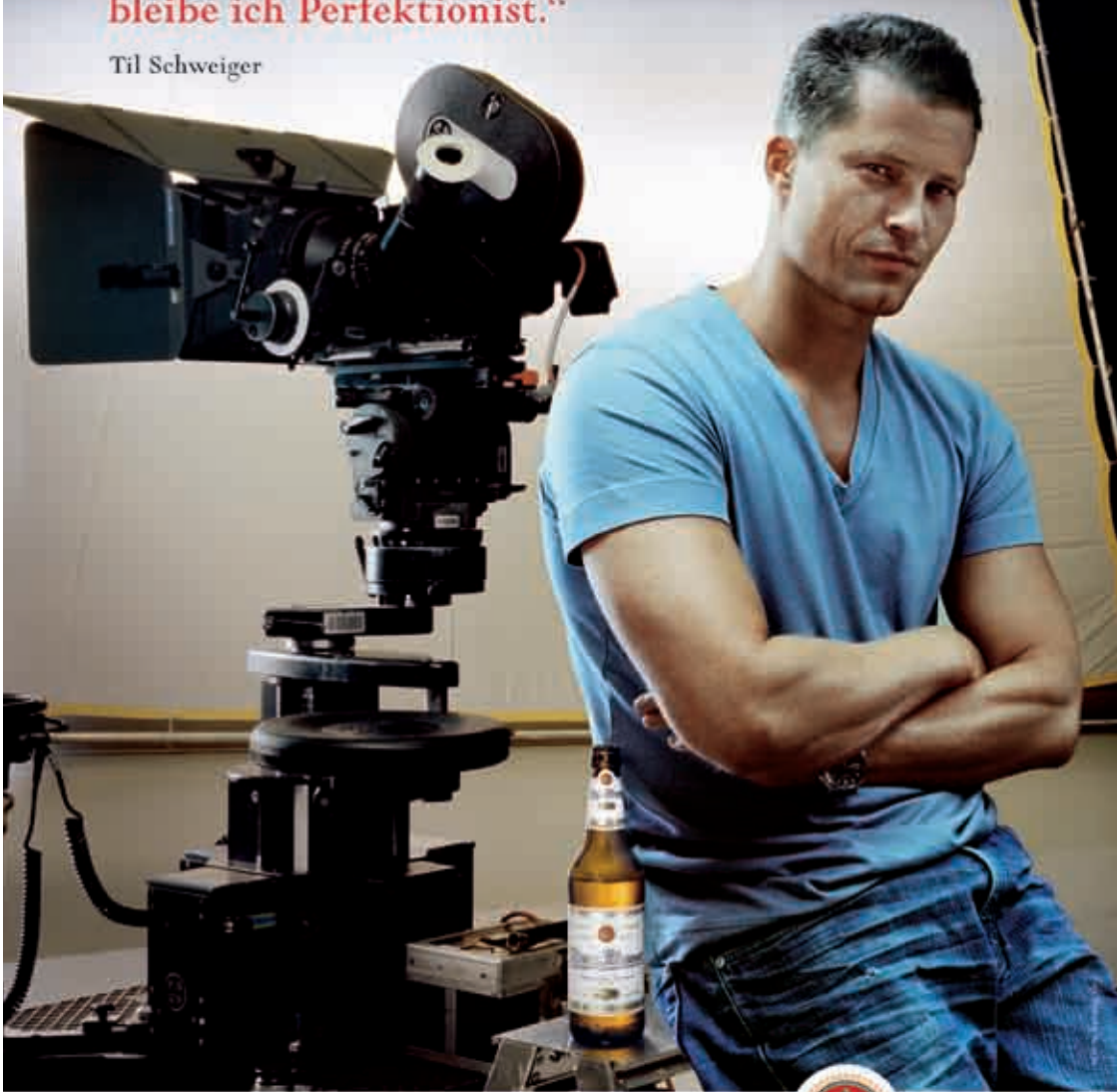
niger Glück. Die 10.000 Exemplare von Alfred Demarcq (d.i. Alfred von Meysenbug) „Lucy's Lustbuch“ werden 1971 von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und bis auf wenige Dutzend erhaltene Ausgaben vernichtet, da in diesem Pop(un)Artigen Comic Prominente aus Politik und Showbiz in lasziven Zusammenhängen agierten. Der bekannte Frankfurter Plakat- und Buchgestalter Rambow tritt beim MÄRZ-Verlag ebenfalls mit einigen erotischen Publikationen ins Rampenlicht. Unter dem Pseudonym veröffentlicht er im Herbst 1969 in dem eigens gegründeten MÄRZ-Subunternehmen Porta-Verlag das Stellungsbuch „Einmaleins für Zwei – 111 Liebesvariationen“, mit 100.000 Exemplaren eines der erfolgreichsten Verlagstitel. Rambows Fotobuch „Doris“ (1970) mit Abbildungen weiblicher Genitalien landet dagegen auf dem Index. Der Frankfurter Künstler Thomas Bayerle beschäftigte sich bereits seit den 60er Jahren mit dem Konzept der Generierung von Strukturen aus ineinander geschachtelten Bildmustern. Das serielle Prinzip dieser Arbeiten zeigt deutlich den Einfluss Peter Roehrs, die grelle Farbigkeit ist von der Pop Art inspiriert, die Sujets sind dagegen oft erotischer Natur, wie z.B. sein Buch „Feuer im Weizen“, das 1970 bei MÄRZ erscheint.

Neben historisch/dokumentarischen Exponaten von deutschen Popliteraten und dem internationalen Underground der 60er/70er Jahre präsentiert das Projekt künstlerische Arbeiten, die sich in ihrer Gestaltung auf Burroughs, Brinkmann, Ploog usw. beziehen oder in Analogie zu dessen Werk gesehen werden können. Dazu zählen die Scrapbooks von W.S. Burroughs ebenso wie Textbilder von Ferdinand Kriwet, Arbeiten von Hans Peter Feldmann und der EXIT Gruppe. Filme und Lesungen sind darüber hinaus integraler Bestandteil der Veranstaltung, die im Kölner Filmhaus, Literaturhaus und Kölner Buchhandlungen aufgeführt werden.

Uwe Husslein  
Kurator

„Auch nach der letzten Einstellung  
bleibe ich Perfektionist.“

Til Schweiger



DAS KÖNIG DER BIERE

*König Pilsener*

## EXIT

Die Künstlergruppe EXIT ist ein bis dato kaum bekanntes Kapitel Kölner Kulturgeschichte. Deren Mitglieder – Henning John von Freyend, Thomas Hornemann und Berndt Höppner lernen sich bereits Anfang der 60er Jahre während Studiums an der Kunstgewerbeschule Basel kennen. 1969 treffen sie sich in Köln wieder.

Unter dem Namen EXIT – BILDERMACHER gründen sie eine Galerie und produzieren Siebdrucke, Bilder, Zeichnungen und Mappenwerke. Bilder werden in hoher Auflage gedruckt und nicht signiert, lediglich auf der Rückseite findet sich ein Stempelaufdruck mit dem Hinweis „EXIT-Bildermacher“. Von der Pop Art inspirierte Alltags Sujets sind bevorzugte Objekte der Darstellung, anonymisierte Vervielfältigung in hoher Auflage ist das Credo.



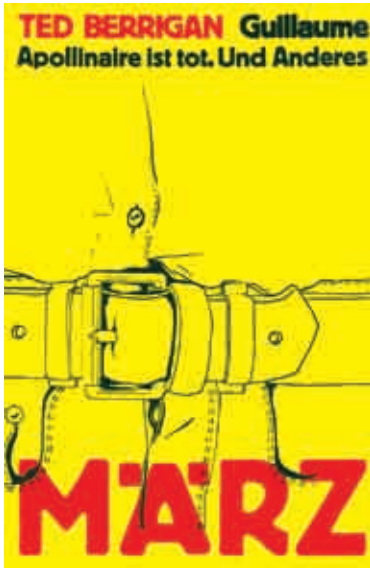
Handzettel, 1969, anonym (John von Freyend)

„Kunst ist nicht nur für die Reichen da“ textet die Gruppe auf ein Flugblatt. Mit Ingo Kümmel und Siebrasse gründet EXIT Ende 1969 den „Neumarkt der Künste“ – einen Markt für Kleinverlage, Mini-Pressen und Graphikvertriebe abseits des etablierten Kunstmarktes. In den Jahren 1969/70 steht die Künstlergruppe in regem Austausch mit Rolf Dieter Brinkmann. Arbeiten der EXIT Gruppe finden sich in der von Brinkmann und Rolf-Eckart John gegründeten hektographierten Literaturzeitschrift „Der Gummibaum“. Für das in winziger Auflage gedruckte EXIT-Künstlerbuch „Erwin´s“ steuern wiederum Brinkmann und Rygulla eigene Arbeiten bei. Zeichnungen der EXIT-Gruppe und literarische Texte werden dabei z.T. zu eigenwilligen Collagen montiert, die Brinkmanns Interesse an einer



Abb. aus „Der Gummibaum“, Nr. 1, Köln 1969. Alle Zeichnungen anonym (v.l.n.r.: Höppner, Hornemann, John von Freyend)





Einband, 1969 (John von Freyend)

ausgeprägten Visualisierung seiner Texte verstärkt haben mag. Die Künstler der Gruppe EXIT gestalten in diesen Jahren auch eine Reihe von Bucheinbänden, auch wenn deren Name nicht immer im Impressum der betreffenden Titel genannt wird. Dazu zählen Publikation wie Brinkmanns Gedichtband „Gras“ (Höppner. 1970), „Sil-



ERWIN'S, Einband, 1969, anonym (Hornemann)



Einband, 1970, Höppner (EXIT)

verscreen“ (1969) sowie eine Reihe von Titeln des M'ARZ Verlags. Bereits 1971 beginnt der Auflösungsprozess der Gruppe, zu unterschiedlich sind die Auffassungen über die weitere Zusammenarbeit. Höppner verlässt die gemeinsame Wohnung und geht in die Schweiz. Hornemann wendet sich vorübergehend der Musikszene zu und zieht schließlich nach Berlin. John von Freyend bleibt in Köln und ist bis zum Tode Brinkmanns einer der wenigen engen Vertrauten des Schriftstellers – der Name des Malers taucht mehrfach in den Tagebüchern Brinkmanns auf.



Einband, 1970, anonym (Hornemann)

## Rolf Dieter Brinkmann und das Kino



© Jens Hagen

Das lyrische Werk des Autors ist voller Anspielungen auf das Kino der Massenkultur. Seine Gedichte tragen Überschriften wie „Cinemascope“, „Tarzan“, oder „Schlesingers Film“. Godzilla - eine Ikone des Trashfilms - ist der Titel eines Gedichtbandes von 1968. Brinkmanns Manifest der Postmoderne - ein Essay in der Anthologie „Acid“ - trägt den wegweisenden Titel „Der Film in Worten“. „Acid“ ist denn auch in der überwiegenden Zahl Figuren und Personen des Films (u.a. Will Tremper) und weit weniger anderen Literaten gewidmet. Brinkmann selbst beginnt um 1968 mit der Produktion von Super-8-Filmen, die ganz unter dem Einfluß des New American Cinema stehen. Er steht damit in der Tradition einer engen Verzahnung zwischen Beatliteratur und Film, wie die Arbeiten von Robert Frank und Kerouac bzw. Ginsberg und die Cut Up-Filme von Burroughs zeigen.

### Die MÄRZ-Akte

BRD 1985 • 90 Min. • Farbe, DVD • mit Jörg Schröder, Barbara Kalender, und Horst Tomayer sowie Henryk M. Broder, Daniel Cohn-Bendit, Reinhold Neven Dumont, Abraham Melzer, K.D. Wolff, Uwe Schmidt, Gerd Haffmanns u.a. Beginn: 16./17.: 19.30 Uhr & 18.: 18.00 Uhr

Der mit dem Grimmepreis ausgezeichnete Film erzählt die Geschichte des legendä-

ren ´68er Verlags anhand einer fiktiven Steuerprüfung.

### Beat Generation ... wie alles anfang

(The Source) USA 1999 • 85 Min. • Regie, Drehbuch: Chuck Workman • Mit: Johnny Depp, Dennis Hopper, John Turturro Beginn: 22.00 Uhr



Eine neue mit reichhaltigem Archivmaterial ausgestattete Dokumentation über die Beat Generation: Jack Kerouac, William S. Burroughs und Allen Ginsberg lernten

sich in den 40er Jahren an der Columbia University in New York kennen und gelten als die Gründer der „Beat Generation“, die als erste Bewegung kultureller Dissidenz in die Geschichte der USA nach dem 2. Weltkrieg eingegangen ist. Die „Beats“ kann man als erste Repräsentation einer Jugend- und Popkultur bezeichnen. In den Spielszenen dieser außergewöhnlichen Dokumentation werden die drei von Johnny Depp, Dennis Hopper und John Turturro verkörpert, die bekennende Fans der Werke der Beat-Autoren sind.

16.-18.10.06

14.-15.11.06

## Will Tremper-Reihe



**Will Tremper** war Autofilmer, als es den Begriff noch gar nicht gab. Er drehte schnell, arbeitete ohne festes Drehbuch, im-

provisierte die Texte und blieb mit der Kamera immer dicht dran an der Gegenwart. Trempers Filme spiegeln den bundesrepublikanischen Großstadtag Mitte der 60er Jahre wieder.

### Mir hat es immer Spaß gemacht

30.10. - 01.11.06

BRD 1969 • 105 Min. • Engl. Fassung • Regie, Buch: Will Tremper • mit: Barbara Benton, Clyde Ventura, Broderick Crawford, Klaus Kinski  
Beginn: 19.15 Uhr

Lynn (Barbara Benton), eine naive junge Frau, verlässt in der Hoffnung auf eine baldige glückliche Heirat ihr Elternhaus.

Enttäuscht von den Erfahrungen mit Männern schildert der Film den Weg der jungen Frau in die Prostitution.

### Die Endlose Nacht

06.11.06

BRD 1963 • 85 Min. • Regie, Buch, Produzent, Kamera: Will Tremper • s/w • mit: Karin Hübner, Harald Leipnitz, Mario Adorf, Hannelore Elsner  
Beginn: 21.30 Uhr

Geschäftsleute, Schauspieler, Farmer aus Kenia und Stewardessen der KLM in der Wartehalle bei Nebel über Berlin: Soziodramen auf dem Flughafen Tempelhof. Die Endlose Nacht zeigt, was passiert, wenn nichts passiert. Menschen im Wartesaal: ein Melodram. Ein Krimi. Und natürlich eine Komödie. Zu sehen sind Stars des damaligen und heutigen deutschen Films: Karin Hübner, Bruce Low, Wolfgang Neuss, aber auch Mario Adorf und - als Starlet in ihrer allerersten Filmrolle - Hannelore Els-



ner. Deutsche Short Cuts aus der Ludwig Erhard-Ära, durch die schon ein Hauch von Nouvelle Vague weht.

### Playgirl

07.11.06

BRD 1966 • 91 Min. • Regie, Buch, Produzent: Will Tremper • s/w • mit: Eva Renzi, Harald Leipnitz, Paul Hubschmid u.a.  
Beginn: 21.30 Uhr



Alexandra Borowski (Eva Renzi) kommt

das erste Mal nach Berlin. Sie ist ein erfolgreiches Fotomodell. In Berlin will sie den Baulöwen Joachim Steigewald (Paul Hubschmid) wieder treffen, mit dem sie eine Affäre hatte. Doch der lässt sie von Siegbert Lahner (Harald Leibnitz) mit der Behauptung abfangen, Steigewald wäre auf Dienstreise. Stattdessen kümmert sich Lahner persönlich um sie und verliebt sich natürlich promptly...

## Lange Godzilla-Nacht - Trash at its best!

04.11.06

### Godzilla

Japan 1954 • 90 Min. • Dt. Fassung • Regie: Inoshiro Honda • s/w • mit: Momoko Kawauchi, Akihiko Hirat, Takashi Shimura

Nach Atombombenversuchen im Pazifik wird ein Urzeitmonster wiederbelebt: Godzilla! Das Monster zieht eine Spur der Zerstörung bis nach Tokyo. Das Militär

errichtet zur Abwehr einen elektrischen Zaun, doch vergeblich! Godzilla scheint unverwundbar!

### Godzilla – Die Rückkehr des King Kong

Japan 1963 • 82 Min. • Dt. Fassung • Regie: Inoshiro Honda • Farbe • mit: Michael Keith, James Yagi, Harry Holcombe

Eine Expedition wird auf die Insel Faro geschickt, um den Riesenaffen King Kong nach Japan zu bringen und ihn für Geld der Öffentlichkeit zu präsentieren. Während die Expedition aufbricht, taucht

Godzilla an der Küste auf und zieht nach Tokyo. Auf der Insel bricht allerdings Panik aus, da die Einwohner von einer riesigen Krake angegriffen werden. King Kong greift ein und besiegt den Octopus.

### Die Brut des Teufels: Konga, Godzilla, King Kong

Japan 1974 • 83 Min. • Dt. Fassung • Regie: Inoshiro Honda • Farbe • mit: Katsuhiko Sasaki, Tomoko Ai, Tadao Nakamura



Die Besatzung eines U-Boots ist auf der Suche nach den Überresten von Godzilla. Die Suche verläuft zunächst vergeblich, doch plötzlich wird das U-Boot von einem Dinosaurier attackiert.: Titanosaurus. Außerirdische drohen mit der Vernichtung der Menschheit, um auf der Erde eine neue Zivilisation zu gründen. Die Außerirdischen tun sich mit dem verstoßenen Wissenschaftler Dr. Mafune zusammen, der eine Methode entwickelt hat, Tiere wie den Titanosuarus zu manipulieren. Mit seiner Erfindung will er Godzilla zu einem unbesiegbaren Koloß machen. In der Zwischenzeit sucht ein weiteres U-Boot nach Titanosaurus. Dieser steigt aus dem Meer auf und marschert auf Tokyo zu. Godzilla schreitet nun ein....

Alle Filme laufen im Filmhaus Kino, Maybachstr 111, 50670 Köln

Reservierung: 02 21- 22 27 10 22 oder kino@koelner-filmhaus.de

Die Lange Godzilla-Nacht läuft im Rahmen der Kölner Museumsnacht, ab 22 Uhr.

Eintritt: jeweils EUR 6,50 / 6,- • Sonderpreis für die komplette Godzilla-Nacht: EUR 12,-/10,-

## Der Märzverlag präsentiert:

30.09.06

### Schröder erzählt!

Mit **Jörg Schröders** MÄRZ Verlag entstand 1969 der wohl bedeutendste Verlag der 68er-Bewegung. Mit einer Mischung aus radical politics, ambitionierter Literatur, Sex und Gegenkultur dokumentierte das Programm zielsicher die Vielfalt des kulturellen und politischen Aufbruchs jener Epoche. Jörg Schröder hat nicht nur als Verleger und Buchgestalter maßgeblichen Einfluss auf das Kulturleben der Bundesrepublik genommen. Auch seine autobiographisch geprägten Erzählungen, die seit 1990 in regelmäßiger Folge unter der Rubrik "Schröder erzählt" in bibliophiler Ausstattung ediert werden, eröffnen ein spannendes Panorama der Mentalitätsgeschichte Deutschlands. Dass Jörg Schröder nicht nur spannend schreiben, sondern mindestens ebenso fesselnd dem Publikum erzählen kann, wird er an diesem Abend zusammen mit seiner Frau Barbara Kalender einmal mehr unter Beweis stellen.



© Martin Eberle

Beginn: 20.00 Uhr  
Ort: Kunsthaus Rhenania  
Eintritt: EUR 10,- / 8,- (inkl. Ausstellung)  
Reservierung: 02 21 - 37 99 669  
[www.maerz-verlag.de](http://www.maerz-verlag.de)

## Der andere Buchladen präsentiert:

19.10.06

### Beat! Allen Ginsberg und Robert Frank

Die Autoren der Beat-Generation gelten als Gründer der Popliteratur und Allen Ginsberg als bedeutendster Lyriker dieser literarischen Bewegung.



Der Ginsberg-Übersetzer und Verleger **Michael Kellner** trägt an diesem Abend ausgewählte Gedichte des Autors vor

und thematisiert dessen Rolle im Kontext dieser ersten dissidenten Strömung im Nachkriegs-Amerika.

Im Anschluss:

Robert Franks Film "Pull my Daisy" (1959), für den Jack Kerouac das Drehbuch schrieb. Der Film zeigt Autoren wie Ginsberg und Corso auf dem Höhepunkt ihres literarischen Wirkens.

Robert Frank: Pull my Daisy • USA 1959 • 30 Min. • OF • mit: A. Ginsberg, G. Corso u.a.

Beginn: 20.00 Uhr  
Ort: Der andere Buchladen, Ubierring 42  
Eintritt: EUR 8,- / 6,-  
Reservierung: 02 21 - 32 95 08  
[www.der-andere-buchladen-koeln.de](http://www.der-andere-buchladen-koeln.de)

## Das Literaturhaus Köln präsentiert:

11.10.06

### Amoklauf in Reykjavík Hallgrímur Helgasons Roman „Rokland“

Zurück aus Berlin nach Island gekommen, dreht Böddi durch. Er besteigt sein Pferd und bricht zu einem Amokritt in die Hauptstadt auf. In Reykjavík ruft er zum Umsturz der Lebensverhältnisse auf, doch hinter seinem Rücken vermarktet ihn der eigene Bruder schon in den Medien.

„Rokland“ ist als literarische Gesellschaftsatire eine konsequente Fortsetzung der beiden vorangegangenen Romane von **Hallgrímur Helgason**. Der isländische Rebell kämpft gegen die allgemeine Verflachung und Verblödung seiner Landsleute. Den großen Showdown inszeniert Helgason, der durch seinen Roman »101 Reykjavík« und dessen Verfilmung bekannt



© Ari Maggi

wurde, auf seine gewohnte Manier: sarkastisch, ketzerisch und voll schräger Ideen.

Beginn: 20.00 Uhr

Ort: Literaturhaus Köln, Im Mediapark 6

25.10.06

### Der Dichter als Philosoph: Frühe Postmoderne II Oswald Wieners Roman „Die Verbesserung von Mitteleuropa“

**Oswald Wiener** (Jg. 1935): geboren in Österreich, ist Schriftsteller, Kybernetiker, Gastwirt, Jazzmusiker, Visionär des Cyberspace und Hochschullehrer.



© Ingrid Wiener

Der Autor wird häufig als das theoretische Haupt der »Wiener Gruppe« bezeichnet. 1958 vernichtet er seine in den Jahren zuvor entstandenen Arbeiten. Außer wenigen veröffentlichten Gedichten

bleiben fast nur Gemeinschaftsarbeiten mit anderen Mitgliedern der Wiener Gruppe erhalten. Anfang der 60er Jahre entstehen einige Gemeinschaftsarbeiten mit Konrad Bayer, und schließlich „Die Verbesserung von Mitteleuropa, Roman“ (1969). Ähnlich wie Leslie Fiedler in der Anthologie ACID gilt diese Arbeit als Prototyp des Romans der Postmoderne. Dieser basiert auf Wieners Beschäftigung mit der theoretischen Kybernetik, insbesondere der numerischen Methode. Dieser Dekonstruktionsroman imitiert, ironisiert und polemisiert gegen das klassische Genre „Roman“.

Lesung im Rahmen einer vierteiligen Oswald Wiener-Reihe.

Beginn: 20.00 Uhr

Ort: Kunsthaus Rhenania

## Der Hörbuchladen präsentiert:

20.10.06

### Unser Brinkmann!

Berliner Autoren und ihr Verhältnis zu Rolf Dieter Brinkmann  
Lesung und Gespräche mit Björn Kuhlbigk und Tom Schulz. Moderation: Enno Stahl



#### Tom Schulz

(Jg.1970/Oberlausitz)  
ist aufgewachsen in  
Ost-Berlin. Er lebt als  
freier Autor in Berlin.

Veröffentlichungen (Auswahl):  
Live in Rheindorf-Nord, CD (Krash Neue  
Edition, Köln 2005); Abends im Lidl, Ge-  
dichte (Krash Neue Edition, Köln 2004)



#### Björn Kuhlbigk

(Jg.1975/Berlin) lebt in  
Berlin. Er ist Verfasser  
von Lyrik und Prosa.

Veröffentlichungen (Auswahl):  
Großes Kino (Berlin Verlag, 2005); Lyrik  
von Jetzt, Anthologie (HG., DuMont Ver-  
lag); Am Ende kommen Touristen (Berlin  
Verlag, 2002)

Auszeichnungen (Auswahl):  
Lyrik-Sparte an der Literaturbörse des  
Steirischen Herbstes (2001); Preisträger  
der Brecht-Tage am Brecht-Haus Berlin

(2000); Poetensitz der Edition Passagen,  
Heidelberg (1999); Förderpreis, Rheda-  
Wiedenbrück (1998);



#### Enno Stahl

(Jg.1962/Duisburg) lebt  
als Autor, Literaturwis-  
senschaftler und Kri-  
tiker in Köln.

Veröffentlichungen (Auswahl):  
Der sozial-realistische Roman, Essay, (Su-  
kultur Berlin, 2006); Literatur in Zeiten  
der Umverteilung, Essay (Sukultur Ber-  
lin, 2005); 2PAC AMARU HECTOR, Roman,  
(Schwartzkopff Buchwerke, Berlin, 2004)

Auszeichnungen (Auswahl):  
Preis der Schwartzkopff Buchwerke (2004);  
Endauswahl beim Essay-Wettbewerb der  
Heine-Gesellschaft (2003)

Beginn: 20.00 Uhr  
Ort: Hörbuchladen, Lindenstr. 22, Köln  
Eintritt: EUR 8,- / 6,-  
Reservierung: 02 21 - 99 22 77 90

03.&17.11.06

### Autoren, Dichter und Schreiber in Köln

Ein Stadtspaziergang in Erinnerung an Rolf Dieter Brinkmann

Wie wird Literatur in Köln gemacht und  
gelebt? Wir besuchen Stationen, an de-  
nen Literatur gemacht wird und Orte,  
an denen sie veröffentlicht wird: z.B. die  
„Hausbühne“ des Rolf-Dieter-Brinkmann-  
Stipendiaten von 2005 Adrian Kasnitz. Ein  
Abstecher führt in die Engelbertstraße, wo

Brinkmann jahrelang gelebt hat.

Beginn: jeweils um 16.00 Uhr  
Startpunkt: Literaturhaus im Mediapark  
Preis: EUR 8,-  
Reservierung: 02 21 - 73 25 113  
[www.stattreisen-koeln.de](http://www.stattreisen-koeln.de)

04.11.06

### Museumsnacht

Während der Museumsnacht Führungen  
durch die Ausstellung. Ferner bieten wir  
ein ausgewähltes Programm zwischen  
Gitarrensounds und Electronic Beats.  
Aktuelle Informationen dazu:

[www.c-o-pop.de/rdb](http://www.c-o-pop.de/rdb)  
[info@dokpop.de](mailto:info@dokpop.de)  
Telefon: 02 21 - 37 99 669  
Sa, 4.11.2006 - 19.00 bis 3.00 Uhr  
Ort: Kunsthaus Rhenania, Bayenstrasse 18

# **KUNSTHAUS RHENANIA**

**Bayenstrasse 18, 50678 Köln**

**29. September bis 19. November 2006**

**Ausstellung · Lesungen · Filme · Konzerte**

## **AUSSERORDENTLICH UND**

## **OBSZ'ON / ROLF DIETER BRINKMANN**

## **UND DIE POPLITERATUR**



[www.c-o-pop.de/rdb](http://www.c-o-pop.de/rdb) • [info@dokpop.de](mailto:info@dokpop.de) • 0221-3799669

**Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. und So. 12 – 18 Uhr**  
**FÜHRUNGEN NACH VEREINBARUNG**